

Delignit

MIT VISIONEN GEHT DIE PUSTE NICHT AUS

Seit Jahren laufen die Geschäfte rund bei der Delignit AG. Nun hat sich das Vorstandsteam um Markus Büscher das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2022 den Umsatz auf mehr als € 100 Mio. zu steigern. Gelingt dies, dürfte die Aufwärtsbewegung der Aktie andauern.

Wer Visionen hat, der sollte zum Arzt gehen – einer der wohl legendärsten Sprüche des im Jahr 2015 verstorbenen Alt-bundeskanzlers Helmut Schmidt bezog sich auf die teils hochtrabenden Vorstellungen seiner Kollegen. Es war eine pampige Antwort auf eine dusselige Frage, soll Schmidt dazu in einem Interview in der „Zeit“ ausgeführt haben. Wie dem auch sei, der Ausspruch ist mehr oder weniger zum geflügelten Wort avanciert. Wenn nun ein so bodenständiger CEO wie Markus Büscher seine Vision über die Zukunft der Delignit AG (s. NJ 7/17) verkündet, müssen Anleger ganz genau hinhören. Bis 2022 soll der Umsatz der Ostwestfalen auf mehr als € 100 Mio. klettern. Zum Vergleich: Im Jahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen Erlöse von € 48.6 Mio. Dass Büscher und sein Kollege Thorsten Duray ihre Vorstandsverträge um jeweils fünf Jahre verlängert haben, passt dabei ins Bild. Zwar legte der CEO im Rahmen der Präsentation allergrößten Wert auf die Feststellung, dass es sich bei der möglichen Umsatzverdoppelung um eine Vision und eben keine Prognose handele, doch nun steht die Zahl im Raum. In den Jahren 2010 bis 2016 kletterten die Erlöse unter seiner Leitung von € 25.7 auf 48.6 Mio. Dieses Kunststück könnte sich u. E. bis 2022 durchaus wiederholen.

Schiene reüssiert, Automotive auch

Am 01.06.2017 meldeten die Ostwestfalen, zwei Folgeaufträge für ihre Bodenlösungen im Bereich Schiene. Auftraggeber sei die europäische Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns aus Asien. Der Auftragswert liegt im einstelligen Millionenbereich. Die Auslieferungen sollen bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Auch wenn Büscher nicht explizit bestätigen wollte, dass es sich dabei um Hitachi handelt, liegt die Vermutung doch nahe. Der Unternehmenslenker verwies jedoch darauf, dass Hitachi nicht der einzige Kunde im Bereich Schiene sei. Daher dürfen sich Anleger tendenziell auf weitere gute Geschäfte im Bereich Schiene einstellen. Am 12.12.2017 zog die Deutschlandtochter eines internationalen Automobilkonzerns eine bestehende Option und verlängerte ihren Liefervertrag um ein weiteres Jahr. Es geht um Transporter-Sondermodelle mit einer Komplettausstattung, bestehend aus Transporterboden, Seitenwand sowie Zurrseilen inklusive Befestigungstechnik. Der Vertrag umfasst ein Volumen im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

Weiterhin hohe Investitionen

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre hat sich im H1 2017 erwartungsgemäß fortgesetzt. Der Umsatz kam um 11 % auf € 27.1 (24.4) Mio. voran. Das EBITDA kletterte deutlich überproportional um 42.3 % auf € 2.5 (1.7) Mio. Auch das Periodenergebnis legte um 57 % auf € 1.1 (0.7) Mio. bzw. € 0.13 (0.09) je Aktie zu. Es ist zu berücksichtigen, dass die Investitionsphase (u. a. Erweiterung der Kapazitäten, Automatisierung von Produktionsprozessen) noch nicht abgeschlossen ist. In den Jahren 2017



Erfolgs-Geschlossenheit: Operativ warmgelaufen, beachtliche Kursgewinne und ehrgeizige Ziele.

bis 2019 sollen durchschnittlich € 3.3 Mio. aufgewendet werden. Das entspricht nahezu dem Rekordniveau des Jahres 2016, als € 3.5 Mio. investiert wurden.

2017: Gewinn sollte eher positiv überraschen

In seiner Präsentation am 13.12.2017 bestätigte er die Jahresprognose, die von einem Umsatzanstieg 2017 um 10 bis 15 % bei einer EBITDA-Marge zwischen 7.5 bis 8.3 % ausgeht. Am 22.02.2018 meldete er Erlöse von € 52.7 Mio. sowie ein EBITDA von bis zu € 4.9 Mio. Das Jahresergebnis zog auf € 1.9 (1.4) Mio bzw. € 0.24 (0.18) je Aktie an. Da erst gegen Ende von H2 2017 die Meldung über den Folgeauftrag im Segment Automotive veröffentlicht wurde, ging Büscher vorsichtigerweise davon aus, nur das untere Ende der Umsatzspanne erreichen zu können. Damit sollte er recht behalten. Die ursprüngliche Umsatzvorhersage belief sich auf € 53.4 bis 55.9 Mio., die nicht ganz erreicht werden konnte. Das fällt nicht allzu sehr ins Gewicht, denn das EBITDA fiel deutlich besser als erwartet aus.

Carsten Stern

Delignit AG, Blomberg

Telefon: 05235/966-100

Internet: www.delignit-ag.de

ISIN DE000A0MZ4B0,

€ 8.1939 Mio. Stückaktien, AK € 8.1939 Mio.

Börsenwert: € 66 Mio.

Aktionäre:

MBB SE 76.1 %, Streubesitz 23.9 %

Kennzahlen	2017*	2016
Umsatz	52.7 Mio.	48.6 Mio.
EBITDA	4.9 Mio.	3.7 Mio.
Jahresergebnis	1.9 Mio.	1.4 Mio.
Ergebnis je Aktie	0.24	0.18
EK-Quote**	45.7 %	45.2 %

*vorläufig; **per 30.06.2017

Kurs am 15.02.2018:

€ 8.05 (Xetra), 8.45 H / 4.25 T

KGV 2017e 35, KBV 4.2 (6/17)



Der Emissionspreis von € 8.- aus dem Jahr 2007 wurde nach zehn Jahren wieder erreicht.

FAZIT: So langsam aber sicher gehen Anlegern die Superlative aus. Seit unserer Titelgeschichte im NJ 12/15 legte die Aktie der **Delignit AG** von € 3.60 auf nun 8.05 zu – ein Plus von 120 %. Und so wie es aussieht, scheint die positive Entwicklung weiterzugehen. Sonst würde das umfangreiche Investitionsprogramm (in den Jahren 2017 bis 2019 sollen kumuliert € 10 Mio. investiert werden) keinen Sinn ergeben, und das wiederum würde so ganz und gar nicht zum umsichtigen Team um Firmenlenker Markus Büscher passen. Einziger Wermutstropfen: Mit einer mageren Dividende (zuletzt € 0.03 je Aktie für 2016) werden Anleger wohl weiter leben müssen. Dafür wurden sie bisher mit reichlichen Kursgewinnen versöhnt.

CS